

Die gebrachten Tatsachen dürften zeigen, daß dieses Buch für jeden, der im RU tätig ist, zur eigenen Gewissenserforschung sehr zu empfehlen ist, besonders jenen, die auf der AHS tätig sind. Das Buch dürfte auch zeigen, daß man in der heutigen Situation nicht eine inhaltliche Vollständigkeit der Glaubenthematik — was natürlich keiner falschen oder verbogenen Darstellung das Wort reden soll — erreichen kann. Die Lehrpläne und auch die Lehrbücher sind, wie das Höfer in seinem Buch „Der neue Religionsunterricht“ sehr treffend zeigt, nicht bloß vom Inhaltlichen her zu erstellen, sondern vom Vermögen der Adressaten, wobei der Lehrplan als echter „Rahmen-Plan“ für den Religionslehrer eine Spannbreite enthält, die seiner Klassensituation entsprechen muß. Daß diese Gesichtspunkte berücksichtigt werden müssen, zeigt Havers in seinem Buch, das auch den Vorzug hat, daß es allgemein verständlich geschrieben ist.

LinZ Silvester Birngruber

In der Reihe „Praxis der Glaubensunterweisung“:

QUADFLIEG JOSEF, *Glaubensunterweisung im 1. Schuljahr. 1. Teil: Der Grundkurs. Schuljahrsbeginn bis Advent.* (144.) 4. Aufl. Auer, Donauwörth 1972. Ln. DM 11.80.

MILLER GABRIELE / QUADFLIEG JOSEF, *Glaubensunterweisung im 1. Schuljahr. 2. Teil: Advent bis Schuljahrsende.* (204.) 4. Aufl. Auer, Donauwörth 1972. Ln. DM 13.80.

QUADFLIEG JOSEF, *Glaubensunterweisung im 2. Schuljahr.* (240.) 2. Aufl. Auer, Donauwörth 1972. Ln. DM 21.80; *Glaubensunterweisung im 3. Schuljahr.* (222.) Auer, Donauwörth 1971. Ln. DM 21.80.

BECK ELEONORE, *Glaubensunterweisung im 7. Schuljahr.* (199.) Kösel, München 1972. Ln. DM 22.80.

MILLER GABRIELE, *Glaubensunterweisung im 9. Schuljahr. 1. Teil.* (168.) Kösel, München 1972. Ln. DM 19.80.

Mit diesen Ergänzungsbänden ist die Reihe fast abgeschlossen (nur der Band für das 4. Schuljahr fehlt noch). Auf den Wert dieser Reihe wurde schon früher hingewiesen. Es genügt, hier jeweils einen Gedanken herauszustellen, der besonders für Religionslehrer in Österreich von Bedeutung ist.

Bd. 1/1 sucht die unterrichtlichen Konsequenzen zu ziehen, je nachdem die Kinder keine, falsche oder richtige Voraussetzungen für den RU mitbringen.

Bd. 1/2 behandelt Zusammenarbeit mit den Eltern, Gebetserziehung, katechetische Feier und katechetisches Spiel, Malen und Schreiben, Hausaufgaben...

Bd. 2 handelt über Einübung als legitimes Mittel des RU und bringt einfache Formen der Einübung.

Bd. 3. Die Unterrichtsblöcke: Wir feiern die hl. Messe (119 ff.) — Wir leben in der Ge-

meinschaft mit Christen (199 f.) vertiefen die eucharistische Erziehung, die nach dem österr. Rahmenlehrplan für diese Schulstufe vorgesehen ist.

Bd. 7. Die Abschnitte: Der Christ in der Verantwortung für die Welt (39 ff.) — Das Geheimnis des Messias (136 ff.) bereichern wertvoll den Unterricht dieser Schulstufe.

Bd. 9/1. Was ist der Mensch (9 ff.) — Du bist nicht allein (63 ff.: Widerstand — Anpassung — Einordnung; Außenseiter — Vorurteile — Toleranz). Zu diesen Themen werden gute Material- und Unterrichtsskizzen geliefert, die ihre Weiterführung und Vertiefung in den Teilbänden 9/2 und 9/3 erfahren.

In der Reihe „Religionspädagogische Praxis“ (RPP):

Nr. 4: DOEDENS FOLKERT, *Bildende Kunst und Religionsunterricht.* Theoretische Grundlagen der Praxis. (96.)

Nr. 5: KATTMANN ULRICH, *Biologie und Religion.* Unterrichtsentwürfe im Überschneidungsfeld. (96.)

Nr. 6: STALLMANN MARTIN (Hg.), *Friedenserziehung und Religionsunterricht.* Impulse — Berichte — Entwürfe. (112.)

Nr. 7: BERG SIGRID, *Kurze literarische Texte für den Religionsunterricht.* Bd. II. (112.)

Nr. 8: ASCHENBRENNER DIETER (Hg.), *Religionsunterricht in der Berufsschule.* (93.)

Nr. 9: BAUDLER GEORG/KRAMER ROBERT/OTT GERHARD, *Fach Religion in der Kollegstufe.* Kursmodelle und ihre Grundlegung. (102.)

Auch diese Reihe, 1972 bei Calwer, Stuttgart/Kösel, München (Paperback, je Nr. DM 14.80) erschienen, wurde bereits vorgestellt; es genügen darum kurze Hinweise auf die Ergänzungsbände.

Nr. 4: Unbehagen an der bisherigen Praxis, biblische Texte bildlich zu interpretieren, läßt Vf. nach neuen Richtlinien suchen. Der bibelzentrierte und konfessionsgebundene RU scheint ihm mehrfach problematisch zu sein. Was er zur Klärung des Verhältnisses von Kunstwerk und RU beiträgt, erhebt nicht den Anspruch auf abgeschlossene Systematik, vermag jedoch die Reflexion auf diesem Gebiet voranzutreiben.

Nr. 5: Das Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft wird häufig diskutiert. Vf. ist überzeugt, daß Biologie als Wissenschaft vom Lebendigen auf die Dauer nicht auskommen kann, ohne die Fragen nach Sinn und Ziel des Lebens zu reflektieren. Anhand der Themen „Biologische Manipulation des Menschen“ — „Leben und Tod“ zeigt er die Wirkweise des RU hinsichtlich der Biologie und damit modellhaft auch der weiteren Schulfächer.

Nr. 6: Hg. bringt u. a. einen Unterrichtsentwurf zum Thema „Friede auf Erden! Was

ist das?" aus Gesprächsprotokollen einer Hauptschule und Beispielen aus der Friedensarbeit in Holland. In einer Art Nachbesinnung zu diesen prämierten Arbeiten entwickelt er Richtlinien für eine künftige Friedenserziehung in Schule und RU.

Nr. 7: Anlage und Ziel wie Bd. I. (Nr. 3 RPP). Weitere Kurzprosa für den RU mit zahlreichen Texten für die Grundschule. Für die Praxis wertvoll ist das für beide Bände geltende Quellen- und Autorenverzeichnis mit einem Register der Altersstufen und Stichworte.

Nr. 8: Hg führt in die Theorie des Berufsschulunterrichtes ein und kommentiert drei von evang. u. kath. Religionslehrern entwickelte Beispiele zu „Wunder“, „Gastarbeiter“, „Abtreibung“, die für andere Themen vorbildlich sind. Eine Erhebung von einschlägigen Schülerinteressen, eine Literatur- und Arbeitshilfenangabe beschließen die informative Studie.

Nr. 9: Für das interessante Konzept eines RU im Obergymnasium mit freiwilliger Beteiligung und Anmeldung der Schüler zu einem bestimmten Kurs werden 2 Kursmodelle vorgelegt: „Bilder — Mythen — Zeichen“ und „Utopien“ (Einführung in die religiöse Dimension schöpferischer Zukunftsplanung und -gestaltung).

ESSER WOLFGANG G. (Hg.), *Zum Religionsunterricht morgen*. III. Bd.: Konzeptionen und Modelle zu künftiger Praxis in der Grundschule. (557.) Pfeiffer, München/Jugenddienst-V., Wuppertal 1972. Kart. DM 36.—, sfr 44.30.

Bd. I dieser informativen Reihe betraf allgemein die Reform des RU; Bd. II faßte Haupt- und Realschule, Gymnasium und Gesamtschule ins Auge; Bd. III greift das Problem für die Grundschule (1.—4. Schulstufe) auf. Die zweite Phase der schulischen Demokratisierung will zu Selbstbestimmung, Mündigkeit und Emanzipation erziehen. „Wer Emanzipation sagt, muß auch Religion sagen. Sonst wird Emanzipation zur Frustration“ (7). Der RU hat die schulischen Erziehungsaufgaben kritisch zu beleuchten und zu klären durch die Fragen nach Wahrheit, Sinn und verantwortetem Handeln. Hat der RU in der Grundschule zu Selbstfindung und Auseinandersetzung mit der kindlichen Umwelt zu führen, so kann der Frage nach der Konfession nicht ausgewichen werden. Wohl geht die Haupttendenz der Beiträge auf eine religiöse Unterweisung, die konfessionell noch nicht differenziert ist. Die vorgelegten Motive und konkreten Beispiele sind eindrucksvoll, bisweilen überzeugend, vor allem auf dem Hintergrund der konfessionellen Lage in Deutschland. Katholische wie evangelische Religionspädagogen (insgesamt 24) kommen zu Wort. Die inhaltliche Fülle dieses Sammelbandes soll aber niemanden abschrecken. Allen mit RU Befaßten kann die Lektüre nur empfohlen werden.

SCHILLING HANS/KOPP FERDINAND (Hg.), *Religionsunterricht zwischen gestern und morgen*. (184.) Auer, Donauwörth 1972. Kart. lam. DM 15.80.

Das Buch bringt die Vorträge des religionspädagogischen Kurses 1971 (des 25. in der Jahresreihe) im Cassianum zu Donauwörth. H. Schilling hielt das Grundsatzreferat „Die Grundfunktionen des RU in der Schule von heute und morgen“. Die Stichworte: Krise des RU — Katechese, ein Fremdkörper in der Schule für alle? — Alternativen zur bisherigen Form der religiösen Unterweisung — Konturen eines künftigen RU umreißen den Inhalt. W. Langer gibt mit seinem Vortrag „Vom Lehrplan zum Curriculum des RU“ Einblick in die Wandlung vom alten RU zu den neuen Strukturkonzepten und weist hin auf das drängende Anliegen der Lernzielbestimmung wie der Unterrichtsmodelle. A. Baur, G. Hilger, J. Koep, J. Quadflieg u. H. Janssen übersetzen diese Gedanken in die Unterrichtsgestaltung. Verschiedene Modelle zu Fragen der Grundschule, nach rechter Gebeterziehung und Gottesdienstgestaltung sind für den Praktiker eine reiche Fundgrube für seine erzieherische Tätigkeit.

SORGER KARLHEINZ, *Gleichnisse im Unterricht*. Grundsätzliche Überlegungen — Hilfen für die Praxis. (167.) Driewer, Essen 1972. Kart. lam. DM 13.50.

Diese aus einer Dissertation hervorgegangene Arbeit macht deutlich, daß es vieler exegetischer, didaktischer und methodischer Überlegungen bedarf, um zu einem befriedigenden Ergebnis zu kommen. Vf. hat ein Maximum an wissenschaftlicher und pädagogischer Einsicht aufgeboten. Den mitten in der Arbeit stehenden Religionslehrer könnte es entmutigen, erst nach soviel Vorarbeit ein gutes Ergebnis zu erreichen. Wer aber nicht zufrieden ist damit, bloß gute Hausmannskost zu verabreichen, sondern sein Können anreichern und anheben will, dem sei dieses Buch empfohlen. Vf. bietet aufschlußreiche Beispiele, wie bestimmte Gleichniskategorien im RU den Schülern konkret vermittelt werden sollen.

QUADFLIEG JOSEF, *Theologie in Kinderköpfen?* Von der Möglichkeit und Unmöglichkeit, mit Kindern unter sechs Jahren über Fragen des Glaubens zu sprechen. (112.) Auer, Donauwörth 1972. Efaln DM 9.80.

Die Glaubensunterweisung ist bei Schulpflichtigen schwierig genug, bei Vorschulpflichtigen scheint sie keine Chance zu haben. Vf. meint auch, daß man gewisse Themen bei Kindern unter 6 Jahren nicht behandeln soll, wenn nicht die Kinder selbst diesbezüglich fragen. Er versucht in gekonnter Weise solche Lehrinhalte wie Auferstehung Jesu, Dreifaltigkeit, Engel, Himmel, Sünde, Seele, Tod, Wunder u. a. in die Sprache und Vorstellungswelt der Kinder zu übersetzen. Wie